

KOMMISSION FÜR FORSCHUNG UND  
WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHS  
GESCHÄFTSSTELLE

Über: II-AbtL

An: FNK-Mitglieder und Stellvertreter/innen  
VP1, K, PA (2-fach), IAbtL, IVAbtL, II-B-2,  
Akademische Verwaltung der Charité  
Frauenbeauftragte  
SenWiFo-II-E und SenWiFo-III,  
FNK der FU  
FNK der TU

10099 Berlin  
Unter den Linden 6  
Telefon: + 49-30-2093-2616  
Telefax: + 49-30-2093-2644  
Bearbeiter/innen/zeichen: II-AbtL  
E-Mail: Brigitte= Lehmann  
@ uv.hu-berlin. de  
Datum: 27.02.2004

**Protokoll  
der 86. FNK-Sitzung am 05.03.1998**

Anwesend: Prof. Grauel, Prof. Lang, Prof. Adrian, Prof. Sauer  
Entschuldigt: Prof. Kaelble, Prof. Leuthold, Prof. Niehus  
Gäste: Frau Prof. März (Vorsitzende der KNF bis 18.20), Frau Dr. Lehmann, Frau  
Löther

Protokoll: Löther

Beginn: 18.05 Uhr  
Ende: 19.25 Uhr

**Tagesordnung:**

1. Protokollbestätigung der 85. Sitzung vom 12. Februar 1998 V.: Vorsitzender
2. HSP III - Frauenförderung / 2. Ausschreibung: V.: Vorsitzender  
Gastprofessuren - Tischvorlage
3. Fortsetzungsanträge für: V.: Vorsitzender  
Graduiertenkolleg "Ökonomie und Komplexität in der Sprache";  
Sprecher: Prof. Dr. Dietrich, Institut für deutsche Sprache und  
Linguistik  
Graduiertenkolleg "Europäisches Privat- und Wirtschaftsrecht";  
Sprecher: Prof. Dr. Flessner, Juristische Fakultät  
Graduiertenkolleg "Das Standardmodell der Elementarteilchen-  
physik..."; Sprecher: Prof. Dr. Lüst, Institut für Physik  
Innovationskolleg "Kompensations- und Regenerationsmechanis-  
men..."; Sprecherin: Prof. Dr. Fink, Medizinische Fakultät Charité
4. Humboldt-Forschungsfonds V.: Vorsitzender
5. Hochschulstrukturplan V.: II-AbtL
6. Sonstiges

Es wird vorgezogen:

### **TOP 2: HSP III - Frauenförderung /Gastprofessuren**

Frau Dr. Lehmann trägt vor, daß sich bei Überprüfung der Unterlagen der vorgesehenen Kandidatinnen für eine Gastprofessur herausgestellt hat, daß das Erfordernis der "engen Beziehung zur Humboldt-Universität" in zwei Fällen (Wobbe und Tammer) nicht gegeben ist, in einem weiteren Fall (Eifler) dies zwar u.U. so gewertet werden kann. Dieser Aspekt ist aber in der Begutachtungssitzung in keinem Fall zum Ausdruck gekommen. Mit Frau Dr. Eifler ist darüber hinaus eine Kandidatin ausgewählt worden, die anhand der Unterlagen derzeit in einem Beschäftigungsverhältnis steht. Dieses ist in der ersten Ausschreibungsrunde Ausschlußkriterium gewesen. Aus Gründen der Gleichberechtigung müßte dies auch in dieser Runde gelten.

Frau Prof. März trägt vor, daß Frau Dr. Wobbe ohnehin nicht für eine Förderung vorgesehen werden könne, da sich zwischenzeitlich herausgestellt habe, daß diese bereits durch ein Frauenförderprogramm unterstützt worden sei. Die FNK ändert darauf hin ihren Beschluß vom 12.02.1998 ab. Die Empfehlung für Frau Dr. Wobbe wird zurückgenommen.

Im Falle von Frau Dr. Eifler wird eine Zugehörigkeit bis 1995 zur Humboldt-Universität als ausreichend erachtet. Die FNK ändert jedoch ihren Beschluß vom 12.02.1998 wie folgt ab: Es soll geprüft werden, ob angesichts der Beschäftigung an einer westdeutschen Hochschule für Frau Dr. Eifler die Möglichkeit besteht, die Gastprofessur innerhalb der Laufzeit des HSP III wahrzunehmen.

Für Frau Dr. Tammer trägt Frau Prof. März vor, daß ausweislich der Publikationsliste ein enger Bezug zur Humboldt-Universität bestehe, der über die üblichen wissenschaftlichen Kontakte hinausgehe.

### **TOP 1: Protokollbestätigung**

Das Protokoll der 85. Sitzung der FNK vom 12.02.1998 wird mit folgenden Korrekturen bestätigt.

- a) Bei der Aufzählung der anwesenden Personen wurde versehentlich Prof. Niehus nicht aufgeführt. Dieser ist zu ergänzen:
- b) Unter Ziffer 2.4 Promotionsstipendien wurden folgende Angaben gemacht:

Irene Pabst	Theologische Fakultät		24 Monate
Claudia Radünzel	Philosophische Fakultät II	Institut für Slawistik	24 Monate

Die Bewilligungsdauer kann in beiden Fällen nur 12 Monate betragen, da die Promotionsstipendien nur für ein Jahr ausgeschrieben waren. Dieses Kriterium wurde in der Sitzung diskutiert und akzeptiert. Es wurde darauf hin beschlossen, daß bei den genannten Kandidatinnen ein potentieller Verlängerungsantrag um weitere 12 Monate sehr wohlwollend beraten werden sollte, da bereits zum jetzigen Zeitpunkt feststehe, daß eine Bearbeitung des Themas in 12 Monaten kaum möglich sei.

### **TOP 3: Fortsetzungsanträge für Graduiertenkollegs**

#### *3.1 Graduiertenkolleg "Ökonomie und Komplexität in der Sprache", Sprecher: Prof. Dr. Dietrich, Institut für deutsche Sprache und Linguistik*

Für das Graduiertenkolleg wird die zweite Förderperiode beantragt. Prof. Lang trägt als Mitglied des Graduiertenkollegs vor, daß dieses in der ersten Förderperiode eine gute Ausgangsposition zur Fortsetzung des Antrages sich erarbeitet hat. Die Anzahl von Bewerbungen für dieses Graduiertenkolleg war gut. Auf eine Stelle kamen 3 bis 4 Kandidaten/Kandidatinnen. Im Interesse eine hohen Qualität des Kollegs wurden nicht alle möglichen Stipendien vergeben.

Die FNK befürwortet die Fortsetzung dieses Antrages.

#### *3.2 Graduiertenkolleg "Europäisches Privat- und Wirtschaftsrecht"; Sprecher: Prof. Flessner, Juristische Fakultät*

Für das Graduiertenkolleg wird die zweite Förderperiode beantragt. Prof. Adrian trägt vor, daß aus einer Gruppe von 56 Bewerbungen 10 Stipendiatinnen und Stipendiaten ausgewählt wurden. Ende März werden bereits die ersten abgeschlossenen Promotionen nach einer Laufzeit von ca. zwei Jahren vorgelegt werden. Es ist vorgesehen, die Anzahl der Stipendiatenstellen auf 15 zu erhöhen und zur Verbesserung der Qualität der Ausbildung Mittel für die fachspezifische Fremdsprachenausbildung in Niederländisch und Schwedisch zu Lasten der Gastwissenschaftler zu erhöhen.

Die FNK befürwortet die Fortsetzung dieses Antrages.

#### *3.3 Graduiertenkolleg "Das Standardmodell der Elementarteilchenphysik ...."; Sprecher: Prof. Dr. Lüst, Institut für Physik*

Für das Graduiertenkolleg wird die zweite Förderperiode beantragt. Prof. Niehus hat sich schriftlich zu dem Antrag geäußert und eine weitere Förderung empfohlen.

Die FNK befürwortet die Fortsetzung dieses Antrages.

#### *3.4 Innovationskolleg "Kompensations- und Regenerationmechanismen ..."; Sprecherin: Prof. Dr. Fink, Medizinische Fakultät Charité*

Der Antrag ist bereits von der Forschungskommission der Medizinischen Fakultät Charité befürwortet worden. Die FNK der Universität nimmt deren positives Votum zur Kenntnis.

### **TOP 4: Humboldt-Forschungsfonds**

Zur Beratung stehen an:

09/97	Dr. Teuscher	Urbane/peri-urbane Agrarproduktion	Einzelprojekt mit externem Bezug
11/97	Dr. Lindemann	Internet-basierte Transplantationsdatenbank	Interdisziplinäre Arbeitsgruppe
01/98	Prof. Dr. Auhagen	Lautarchiv	Sonderförderung

Zu 09/97: Eine erneute Prüfung hat ergeben, daß die Drittmittelperspektive und die Zielstellung der Forschung nicht deutlich sind. Das Projekt tendiert eher zu einem Hilfsprogramm als zu einem Forschungsprojekt. Für die Entscheidung über den Antrag sind noch weitere Erläuterungen zur Zielstellung und Drittmittelperspektive nötig.

Zu 11/97: Aufgrund der Publikation in Vorbereitung der CeBit, an der die Forschungsgruppe mit der geplanten Datenbank teilnehmen wird, haben sich neue Aspekte hinsichtlich der Datenschutzproblematik ergeben. Sofern die Antragstellerin ihren Antrag aufrecht erhalten will und die Medizinische Fakultät schriftlich ihre Mitbeiligung an den Kosten erklärt, wird empfohlen, dem Antrag auf Förderung in Höhe von 12.500 DM zu entsprechen.

Zu 01/98: Frau Dr. Lehmann trägt vor, daß Zielstellung der Förderung die Sicherung der Bestände des Lautarchivs auf modernen Trägermedien ist. Diese Sicherung sei unabdingbar, um überhaupt Drittmittelanträge zu einer wissenschaftlichen Bearbeitung des Lautarchivs stellen zu können. Prof. Sauer wendet ein, daß der Humboldt-Forschungsfonds nicht zur Werterhaltung von Archiven gedacht ist, sondern vornehmlich zur Beförderung von Drittmittelleinwerbung. Nach Diskussion wird beschlossen, den Antragsteller um nähere diesbezügliche Angaben zu bitten.

## **TOP 5: Hochschulstrukturplan**

Frau Dr. Lehmann informierte über den Stand der Ausarbeitung des Hochschulstrukturplans unter Federführung der EPK.

Kritisch wird von der FNK festgestellt, daß hinsichtlich der Forschung der Universität die Kommission bisher nicht in die Ausarbeitung einbezogen wurde. Aus den Papieren ergibt sich, daß einzelne Struktureinheiten die Forschung betreffend ungleiche Wichtungen vornehmen. Schwerpunkte der Forschung der Universität stehen neben weniger bedeutenden Vorhaben in ungleichem Verhältnis zu einander. Angaben zu Drittmittelleinwerbungen sind nicht nachvollziehbar.

Die Mitglieder der FNK sind der Auffassung, daß für eine Hochschulstrukturplanung der Forschungsaspekt nicht unberücksichtigt bleiben sollte. Das zuständige Gremium hierfür sei die FNK, die an der Erarbeitung beteiligt werden müsse. Alle Beteiligten sind sich darüber im Klaren, daß dies mit einem großen Arbeitsaufwand verbunden ist.

Der Vorsitzende wird gebeten, die genannten Aspekte dem Präsidenten vorzutragen. Ein entsprechender Briefentwurf soll kurzfristig mit den Mitgliedern der FNK abgestimmt werden.

## **TOP: 6 Sonstiges**

### **6.1 SFB-Beteiligung "Kulturen des Performativen", Sprecherhochschule FU**

Frau Dr. Lehmann informierte, daß Antragsteller der Humboldt-Universität Prof. Röcke und Prof. Wenzel, Philosophische Fakultät II, und Prof. Böhme, Philosophische Fakultät III sind. Der Termin für die Begutachtung ist der 14./15.05.1998. Der Universität liegen bis jetzt jedoch noch nicht die vollständigen Antragsunterlagen vor. Die FNK rügt die mangelnde Beteiligung der Hochschule und sieht sich nicht in der Lage, eine Stellungnahme abzugeben.

6.2 Die Kommissionen des Akademischen Senates werden voraussichtlich Anfang des Sommersemesters neu gebildet werden. Die FNK bleibt in ihrer jetzigen Zusammensetzung so lange tätig, bis sich eine neue Kommission konstituiert hat, die dann die Aufgaben übernehmen wird. Ihr voraussichtliches Ausscheiden aus der Kommission für die nächste Wahlperiode haben angekündigt: Prof. Grauel, Prof. Adrian und Prof. Sauer.

6.3 Es wird an den Termin für die nächsten FNK-Sitzung erinnert:

19. März 1998.

Waltraud Löther  
Forschungsreferentin